



# Mittels Deutsche Zeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 18. Die Zeit erscheint wöchentlich fünfmal.  
— Abdruck des Inhalts der Zeitung ist ohne Genehmigung  
des Verlegers verboten. — Druck: Mitteldeutscher  
Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Postfach 18. Preis:  
Einzelheft 10 Pf., 11. Jahrgang Nr. 277

Bezugspreis monatlich 2.— RM, vierteljährlich 5.50 RM,  
halbjährlich 10.— RM, jährlich 19.— RM. — Abdruck  
des Inhalts der Zeitung ist ohne Genehmigung des Verlegers  
verboten. — Druck: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle  
(S.), Postfach 18. Preis: Einzelheft 10 Pf., 11. Jahrgang  
Nr. 277. — Dienstag, den 8. Oktober 1940

# Ganze Stadtviertel in Trümmern

## Augenzeugenbericht aus London nach 4 Wochen Vergeltung: „Es gibt Grenzen für die Widerstandsfähigkeit“ - Churchill jedoch betreibt seine Illusionspolitik weiter

### Höchstens 6 Stunden Schlaf in den U-Bahnen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Lw. Stockholm, 7. Okt. London hat vom Montagmorgen bis zum frühen Montagabend fünf Alarme gehabt. Während die englischen Luftstreitkräfte wegen schlechten Wetters wieder keine Mission gegen festes Gebiet verfliegen, überlegen nach englischen Berichten große deutsche Verbände vom frühen Morgen an die Küste. Es kam zu Luftkämpfen über Kent. Bomben und Pfeile werden verregnet auf Städte und Städte und aus einer Stadt in Südengland. Die deutschen Flugzeuge unternehmen, so heißt es weiter, zwei Angriffe auf die Ballonwerke bei Dover. Die Londoner Transportgesellschaften haben starke Bestimmungen über die Benutzung der U-Bahnstationen auf Luftschutzmaßnahmen ausgegeben. Danach ist es verboten, die U-Bahn vor 16 Uhr als Hauptverkehrsmittel anzufahren. Von 16 bis 19.30 Uhr dürfen die U-Bahnfahrer, die sich zum Schlafen niederlassen wollen, nur auf ganz bestimmte eng begrenzte Plätze.

Neutrale Stimmen und Situationsberichte aus der englischen Hauptstadt werden immer fetter, da die Londoner Luftschutzmaßnahmen alles unterbindet, was die Wahrheit im großen Umfang an die Öffentlichkeit gelangen könnte. Um so beständiger ist eine ansteigende durch besondere Umstände nach Schenken gelangte Darstellung, die jedoch als „Erdbeben“ „Erdbeben“ „Erdbeben“ bezeichnet wird. Diese Schilderung zeigt den Unterschied gegenüber dem ersten Stadium des Luftkrieges an den Verhältnissen in den

Straßenräumen auf: Querspar ein Alarm für die Londoner ist etwas wie eine wackelige Senkstation, die mit patriotischen Liebesbegrüßungen wurde. „All das ist jetzt vorbei.“ Die Möglichkeit nicht noch ihre Rechte geltend. Das Volk beginnt sich in den Schutzräumen zum Schlafen einzurichten. Jetzt hört man kein Singen mehr, sondern nur noch allgemeine Erörterung gegen „Erdbeben“.

Der schwedische Berichterstatter muß an geben, daß die bekanntesten Geschäftsstrahlen der Welt heute Sirenen entlang in Ruinen verandelt worden sind. In England sind ganze Stadtviertel in Trümmern und jede Stadt Hammer neue Verbände am Londoner Himmel empor. Es hat keinen Zweck zu betreiben, daß die Prüfungen an sich. Niemand ist mehr seines Heimes oder seines Lebens sicher. Eine Nacht in Sicherheit ist ein Traum.

### Der Wert des englischen Landheeres

Von Oberstleutnant Soldan

Je weniger die von Tag zu Tag augenfälliger werdende Unterlegenheit der englischen Streitkräfte dem Volk zu verkörpern ist, um so mehr wird auf die Größe des englischen Landheeres verwiesen. Dieser kann vorläufig noch etwas für die Masse der Bevölkerung weniger leicht nachvollziehbar vorgeführt werden. Die Times sprach davon, daß England noch in keinem der früheren Kriege eine so starke Landarmee besessen habe. Churchill nannte Johnson. Man verfolge über eine reguläre Armee von 1 1/2 Millionen Mann und über 1/4 Millionen Mann „Reinwehr“, also über 2 Millionen Soldaten, die für die Verteidigung Englands zur Verfügung stehen.

## „Unmöglich auf die Dauer“

Weiter heißt es dann: „Die meisten Wohnbevölkerung, die London verlassen konnten, sind auf und davon, aber die Londoner Arbeiter, vor allem die armen Leute von Kentland, haben keine Mittel für einen Aufenthalt in den Vorstädten in etwas sicheren Gebieten. Sie brauchen aber Ruhe, um tagelänger arbeiten zu können. So kam es zu der Massenwanderung in die U-Bahnstationen. Die U-Bahnfahrer sind nun, wie haben ihre Arbeit bei Bomben nicht mehr von Seite bekommen. Die Zeit da unten, schon in normalen Zeiten nicht die alle, ist jetzt unerträglich. Bis 12 Uhr vorher ist kein Aussehen denkbar. Um 6 Uhr morgens muß alles beruhen. Ich habe nie mehr Anblick gesehen, ich hätte wie

glaubt, ein so desolates Szenario in London erleben zu müssen. Aber schlimmer noch ist der Zustand in den alten Lagergebäuden bei Kentland. Jeden Morgen und jeden Abend wälzt sich dort ein Strom von Schmucklosen, schlaftrunkenen Menschen aus den Kellerabgängen. Sanitäre Einrichtungen fehlen so wohl in den Kellern als auch in Wohnhöfen. Die Menschen sehen nicht sonderlich widerstandsfähig aus nach vier Wochen. Wie das nach drei Monaten werden soll, was man sich nicht vorstellen kann.“

## Epidemien in den U-Bahnhöfen Londons

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

OST. Stockholm, 7. Okt. Die Stimmung in London läßt immer mehr nach. Man spricht heute schon ganz offen von der Grenze der Widerstandsfähigkeit der Londoner Bevölkerung. Das wird nicht nur in Gesprächen gesagt, selbst die Presse hat diesbezügliche nicht mißzuverstehende Andeutungen bereits gemacht. Die Stimmung ist so schlecht, daß man viele auch in anderer Form spaziert. In den öffentlichen Aufnahmestellen und U-Bahnhöfen herrschen allmählich bedrückende Zustände, daß es neutralen Berichterstattern erlaubt wurde, sogar zu melden, daß Epidemien auszubrechen könnten. „Vier Dutzend Mitleidende“ werden aus London, daß unter den Wägen, die Nacht für Nacht in den U-Bahnhöfen Londons verbracht werden, nun tatsächlich die ersten Epidemien ausgebrochen sind, und zwar hauptsächlich Konstruktivitäten, weil die Menschen seit mehreren Wochen bereits keine Möglichkeit hatten, einmal die Wägen zu wechseln oder auch nur ihre Kleider vom Geiß zu nehmen.

# London dem Untergang geweiht

### Augenzeugenbericht eines neutralen Diplomaten über die Wirkung der deutschen Luftangriffe

Genf, 7. Okt. „In einigen Wochen wird es finstern sein, daß deutsche Flieger London weiterhin bombardieren, wenn bis dahin die deutschen Luftangriffe so intensiv fortgesetzt werden, wie das in den letzten Tagen meines Londoner Aufenthaltes der Fall war. Die Zerstörung Londons wird abends wie der Untergang Karthago in die Geschichte eingehen“, erklärte ein neutraler Diplomat, der von London am 28. September verlassen hat und nun in Genf angekommen ist. Da die deutsche Luftkraft seitdem ihre Angriffe veranlassen konnte ungenutzt bleiben wollen, sind Diplomatengruppen geschickter Untergang, während noch erheblich zerstört worden sein.

In den letzten Tagen meines Londoner Aufenthaltes, so heißt es in dieser eindringlichen Schilderung, ist ein Bemerkenswertes, daß das deutsche Luftkriegszentrum dem Untergang geweiht ist. Es gebe in London und Umgebung kein Stadtviertel mehr, das nicht unter den deutschen Bombenangriffen gelitten habe. Kein vernünftiger Mensch könnte mehr von einer normalen Weiterführung des Großbritanniens zu empfindenden Londoner Wirtschaftens sprechen. Jeder zur Zeit noch in London und einen Londoner Hafen angelegte Wirtschaftskreis und Handelsverkehr diene nur noch dem Zweck, wichtige, dort vorhandene Rohstofflager in das Innere des Landes zu transportieren sowie das Materialmaterial wichtiger Londoner Kriegsinstitutionen vor der Zerstörung zu retten. Die Desorganisation des Londoner Verkehrslebens hätte die Deutschen bereits erreicht.

Über die angelegten Schäden könnten sich die Londoner selbst absolut kein Bild machen, behauptet der neutrale Diplomat. Die am meisten betroffenen Industrie- und Wohnviertel seien abgeperrt worden. Die Vororte Londons sind durch die deutschen Luftangriffe zu unerreichbaren Gegenden geworden, wie umgekehrt die meisten Bewohner der Vorstädte nicht mehr nach London fahren können. Wenn ich daran denke, daß ich seit meiner Abreise die deutschen Angriffe auf London verdoppelt habe, so scheint es mir unmöglich, daß man in nächster Zeit von London noch als von einer Stadt sprechen kann, die in wirtschaftlicher oder strategischer Hinsicht eine nützliche Funktion für die britische Weltwirtschaft ausüben kann.“

## „In kurzer Frist schon die Wirkungen“

### Rom über die Folgen des Brenner-Treffens

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. H. Rom, 7. Okt. Wie sieht, wie also nicht anders zu erwarten war, auch die Feindpropaganda das Brenner-Treffen mit allen den Kombinationen und Vermutungen zu umgeben, deren phantastischer Charakter allen diesen Eingebungen von vornherein festlichen Grad von Wahrscheinlichkeit nimmt. In politischen Kreisen Roms unterteilt man sich daher nicht erst der Mühe, alle die tendenziösen Phantasieberichte zu widerlegen oder richtigzustellen. Man erklärt lediglich, daß der Führer und dem Duce auf dem Brenner aufzutrifften und durch beratenen Progen würden selbstverständlich der Öffentlichkeit nicht bekanntgegeben. Alle Kombinationen und Vermutungen seien

daher überflüssig. Die im Brenner-Kommuniqué bekanntgegebene Hinzuziehung des Generalfeldmarschalls Keitel beweise vor allem, daß alle die lächerlichen Gerüchte der Feindpropaganda über eine bevorstehende Friedensoffensive der deutschen Mächte endgültig als sinnlos anzusehen sind.

Der Kampf gegen die britische Weltöffentlichkeit wird nun, so betont man in Rom, eine sehr interessante und mit zusehender Wichtigkeit. Schwärze und dem vollen Einlab aller verfügbaren Mittel weiterzuführen.

unter der Würde des englischen Weltfriedens liegend, anzuwenden. Selbst die von dem damaligen britischen Premierminister Neville Chamberlain im Frühjahr 1939 angeführten Bestimmungen wurden mehr als ein phantastisches Notwendigkeit gemeldet, weil man Frankreich und den mit Garantien besetzten Staaten etwas Positives zeigen wollte. Die Worte der Diktator bei der regulären Armee beschränkt, erhält die Tatsache, daß trotz aller Berühmtheiten das 1938 vorhandene Defizit von 1200 Millionen und 24 000 Mann 1939 immer noch mit 900 Millionen und 16 000 Mann vorhanden war. Nach der von Duce-Befehl einführten teilweisen Wehrpflicht brachten sich die mehrheitlichen Männer in den Reihen der Territorialarmee, daß die freimilitärische Wehrpflicht, weil die Einheit (una dort von der Wehrpflicht in der sogenannten regulären Truppe befreite.

Größe Weltöffentlichkeit für den Dienst im Meer hat der Engländer niemals gestattet. Auch die freimilitärische Wehrpflicht hat gerade über Andromeda zu fliegen. Demgemäß konnte man auch nicht die Einstellung zu Duce erörtern. Erst 1939 hatte man einmal 1000 Referenten-Häute und 16 000 Mannschaften zu einer vierzehn-

## Rund 15 Millionen RM.

Berlin, 7. Okt. Die am 21. und 22. September 1940 durchgeführte Kriegskriegsfinanzierung im zweiten Kriegsfinanzierungsplan betrug nach bisherigen vorliegenden Meldungen das Ergebnis von 14 896 104,18 Reichsmark, das sich rund 15 Pf. je Kopf der Bevölkerung.

# Japan verstärkt innere Front

## Sofort für Beteiligung aller Mitsuvertreter mit Moskau

Tokio, 7. Okt. Der japanische Ministerpräsident Kato und der Außenminister Matsuo haben am Montag vor den Provinzparlamenten Japan, die sich heute noch befinden, für die Stärkung der inneren Front und für die neue nationale Struktur. Er forderte die Gouverneure auf, mitzuhelfen, das japanische Volk einmütig kommenden Schwierigkeiten entgegenzutreten könne. Der Kaiser habe mit seinem Erlass bereits den Weg gezeigt, den die gesamte Nation zu gehen habe. Die Regierung werde durch Befehl und Mahnungen verstärkender Art bestreben, das das Land in den höchsten nationalen Verteidigungszustand zu bringen sei.

mehr die Wölfer Chankens von diesem Druck befreien und mit ihnen auf der Grundlage gemeinsamer Wohlfaht zusammenarbeiten. Der Zusammenstoß in China sei mit zunehmender Ausmaßnahme Japan wolle die Stabilisierung Chankens durch friedliche Zusammenarbeit, während die japanische Front auf der Front gegen Japan zum Ziel habe.

Um die Lage nun noch zu verschärfen, verließen England und Amerika, den Status quo in Ostasien aufrecht zu erhalten. Die Wölfer und die Interessen fremder Mächte unvermeidbar berührt, besonders dann, wenn die Interessen den japanischen Operationen im Wege ständen. Wenn daher fremde Mächte ihre Rechte und Interessen zu schützen müßten, dann sollten sie an einer baldigen Weltkonferenz des Konfliktes interessiert sein.

Zu den japanisch-russischen Beziehungen sagte er, daß die Beziehungen sich bei der heutigen Weltlage nicht verbessern würden. Die Mitsuvertreter sollten daher sofort handeln und die inkompatiblen Probleme angeht werden. Es geht, auf ein großes Ziel zusammenzuführen.

Klagen Lösung einbringen. Das ist erst-malig in der Militärgeschichte Englands gewesen. Man hat mit der Möglichkeit, seine Inseln einmal verteidigen zu müssen, so wenig gerechnet, daß auch nach der Besetzung im Frühjahr 1940 für die Sicherung des Mutterlandes nur Flak- und Küstenverteidigungsstruppen der freiwilligen Miliz vorgesehen waren, während die reguläre Armee und ihre Diversionen eben nur eine besonders zu bildende Territorialarmee für Verwendung in der inneren Front bilden sollten.

1000 verstärkte Einheiten über 19 Divisionen, und unter anderem 2000 Panzerabwehrtruppen, 2 Panzerdivisionen der regulären Armee, 9 teilweise motorisierte und 3 vollmotorisierte Infanteriedivisionen, 1 Panzerdivision und 2 Kanonenbatterien der Territorialarmee. Dazu kamen von beiden Dienststellen die entsprechenden Offiziere, Artillerie- und Korpsstruppen. Nach der Reorganisation sollen 4 teilmotorisierte Einheiten und 2 Panzerdivisionen hinzukommen. Die Kopfschlacht der Panzertruppen war auf 12541 Mann festgesetzt worden. Alles in allem sollte nach dem Plan für die britische Expedition der auf 687 793 Mann gebracht werden, und zwar in folgender Verteilung:

Reguläre Armee in der Heimat	162 707
Reguläre einjährige Truppen in Indien und Burma	46 922
Truppen in den Kolonien	6 622
Armeereserve	144 000
Ergebnissteigerung	67 843
Truppen auf Malta und Bermuda	1 153
Territorialarmee	349 490
Ausbildungspersonal bei dem Offizier-ausbildungsstabs	1 024
Gesamtstärke	682 763

Bei Ausbruch des Krieges war die vorzuziehende feststehende Ausbildung der ersten etwa 510 000 jährlich einberufenden Wehrtauglichen noch in der Durchführung begriffen. Große Schwierigkeiten hatten sich hinsichtlich der Beschaffung von Munition und Unteroffiziersersatz ergeben. Vor allem aber mangelte es an Ersatzoffizieren.

Es steht dahin, ob die von Churchill genannten Zahlen für das Gesamtjahr Englands, d. h. alle einberufbaren Wehrtauglichen in der Kolonien stehenden Truppen gelten oder ob er seinen Vorgesetzten ersähen wollte, man verlege allein zur Verteidigung des Mutterlandes über 2 Millionen Soldaten. Churchill ist bekanntlich ein großer Saboteur. Nach Lage der Dinge müßte er zur Verhängung der englischen Wehrkraft so hoch wie möglich greifen.

Das er, d. h. vor einigen Monaten davon gesprochen hat, daß unter den englischen Soldaten 500 000 Kriegserfahrene seien. Sein Kriegsminister (den hat vor dem Unterhaus am 14. August erklärt, daß unter den zur Verfügung stehenden Truppen nur 200 000 mit Kriegserfahrung seien. Das werden im weitestgehenden Sinne sein. Die im Jahr 1940 im letzten Herbst von Deutschland nach England flüchtenden Soldaten. Das müßte also weniger als die Hälfte. Auch das dürfte noch zu hoch gegriffen sein, ganz abgesehen davon, daß die in weitaus höherem Maße als bisher in der Kriegserfahrung nicht gerade sehr groß gewesen ist, nicht vergleichbar mit der von anderen Nationen in dem Verlauf eines Kriegsjahres gemachten Erfahrung.

# Rom: „Der Feind soll Geduld haben“

(Fortsetzung von Seite 1)

Das wehrerprobte Volk des britischen Reiches wird nicht in die gleiche und unermessbare Punkte auf. In diesen geht nach bisheriger Auffassung in erster Linie der Sektor am Sueskanal. Von der britischen Position in Ägypten und am Roten Meer bis hin zum Mittelmeer, durch das britische Kolonialreich von Kairo bis Kapstadt auf der einen, die britische Einflusssphäre im britischen Indien auf der anderen Seite ab. Der italienische Angriff auf die britische Stellung in Ägypten trifft daher in dieser Hinsicht das britische Weltreich ein Punkt, der ebenso lebenswichtig wie das britische Mittelmeer ist. Ein Punkt, der in Zusammenhang mit dem Grenz-Treffen stark aufmerksam, daß von nun an allein die Waffen das Wort haben. Die beiden Abnehmenden werden nun die niemals unterbrochene militärische

Aktion mit größter Intensität weiter fortführen. In kurzer Frist würde man bereits die Wirkungen feststellen können. In der Geduld des Endkampfes werden die Deutschen die besten weiteren Aufschlüsse vor und lassen sich durch keinerlei feindliche Anfechtungen manövrieren. Die Geschäfte dieses Krieges zeigt, daß eine derartig sorgfältig vorbereitet wurde, bevor dann diese Aktion mit unüberwindlicher Kraft ausgeführt. Dieser Charakter des Vorgehens aber eine achtsame methodische Vorbereitung von Wachen und Monaten voran. So würden sich auch die nächsten Operationen der beiden Abnehmenden abwickeln. Der Feind müßte noch Geduld haben; er werden schon die Wirksamkeit zu spüren bekommen. Der Zusammenbruch des englischen Weltreiches sei aber kurz oder lang unvermeidlich.

## Der Bericht des OKW:

# Volltreffer in Truppenlagern

### In London explodierte ein Großgaswerk - Wasserwerk stark beschädigt

Berlin, 7. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: London und zahlreiche Teile in Südengland wurden am 6. Oktober und in der Nacht zum 7. Oktober trotz schwerer Wetterlage wieder erfolgreich angegriffen. In London explodierte ein Großgaswerk mit nachfolgender harter Brandsturm. Weiter entstand ein Wasserwerk stark beschädigt.

Einzelne Flugzeuge griffen mehrere Rüstungsgebiete in Südengland an und zerstörten Kesselhäuser, Montagehallen, Wäschereien, Feinfeinabstände und Baracken. Bomben schürten Railways trafen mehrfach Wohnhäuser und Kleingärten. Infolge von Bombentreffern auf einige Flugplätze führten mehrere kleinere, aber erhebliche Flugzeuge wurden durch Bombentreffer und Luftschiffen am Boden zerstört.

Angriffe auf verschiedene Truppenlager südlich von London hatten nachteilige Wirkung. Zahlreiche Volltreffer in Baracken und Unterkünften konnten beobachtet werden.

In Jameson und Port Victoria lösten Bombenexplosionen neue große Brände aus. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Südküste Englands.

In der britischen Wehrkräfte vor solchen feindlichen Flugzeugen, zwei deutliche Vorbereitungen anzuweisen. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen, die übrigen zur Umkehr gezwungen.

Bei den Angriffen auf Rüstungswerke in Südengland zeichneten sich durch besondere Kühnheit aus: Oberleutnant Zeman, Oberleutnant Biemer, Oberleutnant Rahn und Oberfeldwebel Woll.

gewertet wurde. Über allem aber spannte sich ein gefährlicher Netz, das die der Weltöffentlichkeit gegenüber sein sollte und doch nicht nur lebte, sondern von überragenden Führern weiter geleitet, nicht von dem Autor, was seit Wollste und Schellen seine Lebensgeschichte über alle Generalstabsarbeiten weit ausmachte.

„In den letzten drei Monaten“, so sagte am 14. August der englische Kriegsminister Eden, „haben wir etwa eine halbe Million Soldaten ausgebildet. Nach vier oder fünf Wochen haben sich diese jungen Soldaten wie alte bewahrt. Noch nie habe ich ein besseres Beispiel für den sofortigen Geist gesehen.“



London  
Karle zum OKW-Bericht vom 7. Oktober

## Der italienische Wehrmachtbericht

# Geleitigung bombardiert

Rom, 7. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:  
 „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die im getriebenen Wehrmachtbericht erwähnte Schnellbootflotte hat ein weiteres feindliches U-Boot versenkt.  
 In Athen Weer wurde ein feindliches U-Boot versenkt und Besatzung des feindlichen Geleitigung von vierer Aufsicht sowie mit Bomben belegt.  
 In Otravira Patrouillenflotte feindliche von Gafala und in Umgebung von Otravira versenkt von dem U-Boot. Die feindliche U-Bootflotte hat 5 U-Boote bombardiert, wobei vier versenkt und sechs verletzt wurden. Weitere U-Bootangriffe auf Otravira (Mallorca) und Miletina haben drei U-Boote und zwei Geleitigung in den Eingeborenen zur Folge gehabt. Einige Güter wurden zerstört.  
 Ein feindliches U-Boot, das in der Nähe von Souda angehalten war, hat ein Ammunitionsschiff auf die Stadt abgeworfen. Es wurden einige Verwundete getötet, wobei es unter der Bevölkerung einige Tote und sechs Verwundete gab. Feindliche Schiffe flüchten.“

## Kanada wenig kriegsbegeistert

(Von unserem ständigen Vertreter)  
 T.W. Tokio, 7. Okt. Der bisherige japanische Gesandte in Ottawa, Baron Tomii, erklärte bei seiner Abreise nach Tokio, daß die Bevölkerung Kanadas gegenüber dem europäischen Krieg gegenüber völlig gleichgültig sei und sich weniger, England verteidigen zu helfen. Baron habe man in Kanada und Amerika das Verständnis für einen kriegerischen Stand aufzufassen. Trotzdem sei die kanadische Regierung bemüht, Blüten für England auszusenden. Zu der Abreise hat Tomii von der Regierung in Vancouver bestimmte Tomii, man dürfe dabei nicht übersehen, daß die Oulana Kanadas sich nach der Einstellung der U.S.A. und Englands gegenüber Japan richtet.

Durch die Umstellungsbefehle, die am 8. Oktober zwischen der deutschen und der russischen Wehrmacht über die Umstellung der Besatzung aus 40 000 Soldaten bestehen, werden 45 000 Soldaten beschaffen.

## Wirklich gute Cigaretten führen von selbst zum vernünftigen Rauchgenuß\*)

# ATIKAH 5h

\*) Man raucht sie langsam und behält sie genießend und vermeidet daher das unvernünftige Raufen.



**LICHT SPIELE C.T. LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Ab heute Dienstag  
Ein großes musikalisches und  
filmisches Ereignis!



**Falschaff**  
IN WIEN

Ein lustiges Spiel um Eifersucht und Liebe im alten Wien, eine Filmkomödie, deren Klängen und Singen die göttliche Heiterkeit eines großen deutschen Meisters ausstrahlt.

Nach Motiven von Nicolaï Popoff  
"Die lustigen Weiber"

**Gusti Wolf, Lizzi Holzschuh, Paul Hörbiger, Wolf Albach-Retty, Hans Nielsen, Aribert Wäscher, Gustav Waldau**

Spieldirektion: Leopold Hainisch.  
Chor: Leitung Prof. Hermann Lüdtke, Deutsches Opernhaus Berlin.  
Es tanzt das Ballett des Deutschen Opernhouses Berlin.  
Leitung: Ballettmeister Rudolf Kölling.  
Es spielen Mitglieder der Staatskapelle, Dirigent: Alois Melichar.  
Kulturfilm und die neueste Wochenschau.  
**Für Jugendliche zugelassen!**  
Sonn- u. Werktags: 3,0 5,30 8,0

**C.T.**

Gr. Ulrichstr. 51  
Wir müssen  
**verlängern!**  
2. Woche!



**Die blonde Christl**  
von Ludwig Ganghofer  
Der Gekrönte von Mittelwald  
von Ludwig Ganghofer  
Karin Hardt, Rolf u. Goth  
Theod. Looß, Joe Stöckel  
Für Jugendl. nicht zugelassen  
Sonn- u. Werk. 3, 5.30, 8 Uhr  
Rechtzeitig Plätze  
sichern!

**LICHT SPIELE C.T. LICHT SPIELE**

**Schauburg**

Ab heute Dienstag!  
Ein Film, den man nicht nur  
sehen, sondern erleben muß



**Der ewige Quell**  
Ein selten schöner und guter Film nach dem bekannten u. erfolgreichen Roman „Lohwasser“ von Johannes Linke  
Mit der großen Besetzung:  
Eugen Klöpfer, Ulla Carstens, Alexander Trojan, Käthe Park, Louis Reller, Bernh. Minetti, Hannes Keppler  
Der Zauber einer märchenhaften Bergwelt und die schlichte Einfachheit ihrer Bewohner erfüllen dies. herrlichen Film mit selbstsamen Reiz.  
Schlicht und kernig wie diese Menschen ist das Handlungsmittel  
**erlebnisstark und überzeugend**  
Grobes Programm!  
Jugendliche zugelassen!  
Beginn: 3.00, 5.30, 8.00

**Cohnjahren**  
Kleintransporte  
Ruf 315 00 u. 2300

**Fenster Scheiben**  
Zinobius,  
effizient - stark  
...  
verlort auf polierbare  
Damenstuhlscheiben  
Breteler, G. 103 30  
MWS, Kalle 8.

**Stadtheater halle**  
Genie, 2. u. 8. u. Anfang 1936 Uhr.  
Genie 21, 7. u.  
...  
Der Barb er u. u. Bagad  
...  
Witwens. 19. 19. Uhr. Cass 22 Uhr  
Der arme Jonathan  
...  
Oscar Sabo - J. Ewald u. a.

**CADITOL**

Leuchtender Str. 1 a u. Ruf 3440

Heute Dienstag bis Donnerstag  
überall ein unbeschreiblicher Erfolg!

**posen**  
aus dem  
Süden

Ein sang- und klangreicher Wiener Film im  
7/1-Takt des Wiener Walzers, mit den herausragenden  
Melodien von Johann Strauß.

In den Hauptrollen begeistern:  
**Paul Hörbiger** - in einer Meisterleistung  
als 1. u. 2. u. 3. u. 4.  
Grell Hölzner - Oskar Sina - Hans Junker-  
mann - H. H. Schaulfuß - Hugo Weiner-  
Kahle - Rosci Czukow - Olga Limburg  
Oskar Sabo - J. Ewald u. a.

Im Rahmen einer rührenden Liebesgeschichte, prächtigen Menschen, mit Humor und ausgetauschter Stimmung!

**Die neue Wochenschau**  
Anfangszeit: 4, 6, 8 Uhr.  
Jugendliche unter 18 Jahren sind zugelassen.  
(ohne Begleitung der Eltern nur bis 6.30 Uhr).

**Radi**  
Waisenhausring

Ab heute  
Ein Ura-Kriminal-Film  
voll Tempo und Spannung  
mit  
**Annelies Uhlig**  
Hilde Sesak - G. Knuth  
Rolf Fompa - R. Häubler  
R. Piatto - H. Brauswetter

**Der Vorhang fällt**

Spielleitung: Georg Jakoby

Die neue Wochenschau  
Werktags 3.15 5.30 8.00 Uhr  
Jugendliche unter 18 Jahren  
nicht zugelassen!

**Kleintransporte**  
Ruf 22881

**Bekanntmachung.**  
Gemäß § 16 der Genossenschaftsordnung  
...  
Zusammenkunft am 24. Oktober 1940  
...  
Beginn: 3.00, 5.30, 8.00

**TROLI**

Magdeburger Straße 20

Ab heute bis Donnerstag  
**Lil Dagover - Viktor Staal - Ewald Baker**

**Umwege zum Glück**  
Die neue Wochenschau - Kulturfilm  
Jugendliche nicht zugelassen.  
Anfangszeit: 6.00 8.15

**Kraft durch Freude**  
KREIS-HALLE-STADT

**Volksbildungsstätte**

Beginn des I. Wintertheater-Festivals am 15. Oktober  
1940. Bis zu diesem Tage werden Annehmungen für die  
neuen Auftritte und Arbeitskräfte entgegengenommen. ...

**Deutsches**  
Berufserziehungswerk  
Kreis Halle-Stadt  
Gurtav-Nachrichtl. Str. 11, Ruf 21989

**Arbeitskameraden der Metallberufe!**

Der Aufstieg zum Werkmeister und Konstruktor ist zu  
erreichen durch Teilnahme an den technischen Aufbau-  
lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerkes Kreis Halle-  
Stadt. Der methodische Aufbauplan liegt im Berufs-  
erziehungswerk zur Einsicht.

In Kürze beginnen folgende Aufbaulehrgemeinschaften:

Werkstoffkunde Dauer 48 Stunden	Übungsabend Montag Gebühr RM. 15,50
Festigkeitslehre Dauer 48 Stunden	Übungsabend Montag Gebühr RM. 15,50
Fachrechnen Dauer 48 Stunden	Übungsabend Dienstag Gebühr RM. 15,50
Mathematik, Stufe I und II Dauer je 48 Stunden	Übungsabend Mittwoch Gebühr je RM. 15,50
Rechenlehre u. Tabellen- rechnen Dauer 24 Stunden	Übungsabend Mittwoch Gebühr RM. 7,50
Physik (Elementarphysik) Dauer 48 Stunden	Übungsabend Donnerstag Gebühr RM. 15,50
Techn. Zeichnen Stufe I Dauer 48 Stunden	Übungsabend Freitag Gebühr RM. 15,50
Elektrotechnik Stufe I Dauer 48 Stunden	Übungsabend Freitag Gebühr RM. 15,50

Unsere Berufsaufbahnberatung zeigt und ebnet jedem  
Arbeitskameraden den richtigen Weg zu seinem Aufstieg.  
Auswärtige Teilnehmer erhalten Fahrpreisermäßigung bei  
der Reichsbahn.  
Auskunft, Beratung u. Anmeldung in der obigen Dienststelle.

**Casino**  
LICHT SPIELE / HARDEN BERGSTR. 3

Heute bis Donnerstag

**Zarah Leander**  
in dem großen Ura-Film  
**Das Lied der Wüste**

Dazu die große Wochenschau  
Anfang täglich 5.30 und 8 Uhr  
Für Jugendliche verboten

**Topu Ammendorf**

Ab heute bis Donnerstag  
Das großartige Lustspiel  
**Alles für Veronika**

Mit der großen Besetzung:  
Hans Moser — Grethe Weiser  
Theo Lingon — Hilde Hildebrandt  
Paul Beckers u. v. a.

Jugendliche nicht zugelassen.  
Vorst. täglich 5.30 und 8 Uhr.

**Amtliches**

**Dienlegung eines Planes**  
Die Firma Getreide-Obst-Soja-Zucker & Co. m. b. H. in  
Sotha (S.) hat den Entwurfsplan über die Anlage für die  
Verwaltung der Getreide-Obst-Soja-Zucker-Fabrik in  
Sotha (S.) im Sinne des Gesetzes vom 19. Juni 1935  
...  
Beginn: 3.00, 5.30, 8.00

**Deutsche Arbeitsfront**

**Kreisleitung Halle-Stadt**

Bernamungsliste Halle (Stadte)

Die Entwurfsarbeiten für die Baugrunderwerb  
Nr. 13/20 des Stadtkommissars Walter Gierdman  
Halle (Stadte), Zeilweg 35, ist vorläufig genehmigt.  
Der Entwurf wird mit sofortiger Wirkung für  
unzulässig erklärt.

**Kraft durch Freude**  
SAALKREIS

19. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Ammendorf: Sotha, „Goldener Winter“,  
20 Uhr, Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

18. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Bismarck: Sotha, „Goldener Winter“, 20 Uhr,  
Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

19. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Bismarck: Sotha, „Goldener Winter“, 20 Uhr,  
Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

20. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Ammendorf: Sotha, „Goldener Winter“,  
19.30 Uhr, Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

21. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Ammendorf: Sotha, „Goldener Winter“,  
19.30 Uhr, Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

22. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Ammendorf: Sotha, „Goldener Winter“,  
19.30 Uhr, Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

23. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Ammendorf: Sotha, „Goldener Winter“,  
19.30 Uhr, Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

24. Oktober 1940:  
Ertragsgruppe Ammendorf: Sotha, „Goldener Winter“,  
19.30 Uhr, Vorstellung des Mitteldeutschen Landesballetts „In  
den Wäldern des Saales“.

**Volksbildungsstätte**

Der Unterricht wird verteilt durch besondere Anordnungen  
...  
B. Wichtige Anordnungen für die Ausbildung  
...  
C. Einzelunterricht: ...  
D. Gruppenunterricht: ...

# Wie Hauptmann Wick fünf Engländer an einem Nachmittag abschoss

Von Kriegsberichterstatter Oskar Lachmann



Hauptmann Wick Träger des Eichenlaub zum Ritterkreuz

7. Okt. (PK.) Nach einem trübem Regen tag scheint heute hell und warm die Herbstsonne. Frisch gelangt stehen die Maschinen einer deutschen Jagdgruppe auf dem Flugplatz. Schon wird gekarrt, es ist ein herrlicher Anblick. Das blaue Meer, der grüne Berg, darüber die brüllenden und kreischenden Messerschmitt-Jäger.

## Der zweite Einsatz

Nach kurzer Zeit, noch während Hauptmann Wick mit seinen Flugengführern die Kampfsprechung abhält, wird er an das Telefon gebeten. Der Reichsmarschall wünscht Hauptmann Wick und der gesamten Gruppe seine Anerkennung für den großen Sieg aus. Der erfolgreiche Gruppenkommandeur hat mit seiner Abschussliste von drei feindlichen Maschinen im ersten Einsatz des Nachmittages seinen 14. Luftkrieg errungen.

Ab, da sind sie schon! Tatsächlich, fast in gleicher Höhe mit unseren Jägern fliegt eine ganze Staffel englischer Hurricane-Maschinen. Fast jeder der deutschen Flugengführer hat sie schon erblickt. Haben die Briten unsere Jäger noch nicht bemerkt? Es ist nicht ganz klar — oder warten Sie etwa auf Hilfe? Bientôt dicht aufgeschlossen nehmen sie ihren Kurs. Da greift Hauptmann Wick an: Unsere Jäger sind jetzt 500 Meter höher herangekommen. Mit einer einzigen Feuergeräbe hat er den zuerst fliegenden Briten erschreckt. Eine harte Manöver nach sich ziehend, geht er sofort in die Tiefe. Hauptmann Wick beobachtet seinen Gegner sehr genau und schießt sofort in Bruchteilen von Sekunden den zweiten Hurricane-Jäger aus der Mitte heraus. Mit brennender Maschine saukt auch dieser der Erde zu. Nun haben die Briten wohl das Unheil bemerkt.

Der erste Jäger, den Hauptmann Wick ins Visier bekommt, macht im gleichen Augenblick einen Absturz. Sofort löst er mit seiner Maschine nach und während des rasenden Abstimmens trifft er den Briten mit seiner tödlichen Feuergeräbe. Der Kampf mit der englischen Staffel ist damit in vollem Gange. Mit einer tiefen Fahrt sind die anderen deutschen Jäger eilig herangebraut, für die Engländer besteht keine Möglichkeit einer Rettung mehr. Feldwebel Z. befördert nacheinander auf die gleiche Art drei englische Jäger in den Tod.

Der Luftkampf am heutigen Tage ist ein vollkommener. Noch weitere sechs englische Maschinen werden von den deutschen Jägern ohne langen Kampf abgeschossen. Noch niemals war etwas Ähnliches da, sagte Hauptmann Wick und die anderen Flugengführer. Durchschlag ging ein Engländer nach dem anderen in die Tiefe. Die gesamte englische Staffel wurde in wenigen Minuten restlos vernichtet. Die deutsche Jagdgruppe aber landet ohne jeden Verlust auf ihrem Platz.

ist der übrige Haufen englischer Jäger verschwunden.

Im Delmatahofen angekommen, hören wir das Ergebnis: Hauptmann Wick hat noch zwei Maschinen vernichtet und am heutigen Tage mit insgesamt fünf Abschüssen

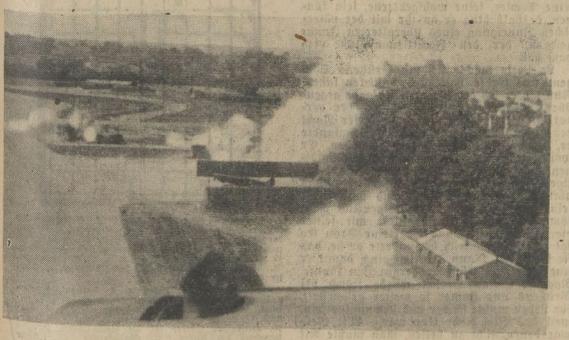
### 41 Luftsiege errungen!

14 Abschüsse konnte die erste Gruppe des Geschwaders an diesem sonnenbeschienenen Wochenende für sich verbuchen.

### Hauptmann Helmuth Wid

Berlin, 7. Okt. Hauptmann Helmuth Wid, dem der Führer nach dessen 40. Luftkrieg das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen hat, wurde am 5. August 1913 zu Altona als Sohn eines technischen Direktors geboren. Er besuchte von 1926 bis 1929 das Realgymnasium zu Danzig, von 1929 bis 1933 die Oberrealschule Königsberg und legte auf einer Berliner Oberschule im Dezember 1933 die Reifeprüfung ab. Im April 1936 trat er als Fahnenjunker bei der Fliegergruppe ein, wurde am 1. Juli 1937 zum Leutnant und am 8. November 1938 zum Kapitän befördert. Nach Kommandierungen zu einem Kampffliegerwader und zu einer Jagdfliegerstaffel wurde er einer Jagdgruppe als Flugengführer angeteilt. Am 1. Juli 1940 wurde er in das Jagdgeschwader Nachtjäger versetzt, am 10. Juli zum Oberleutnant und am 4. September zum Hauptmann befördert.

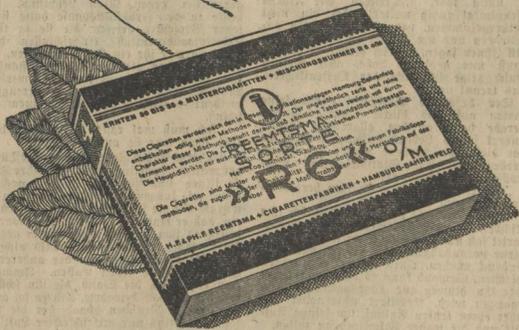
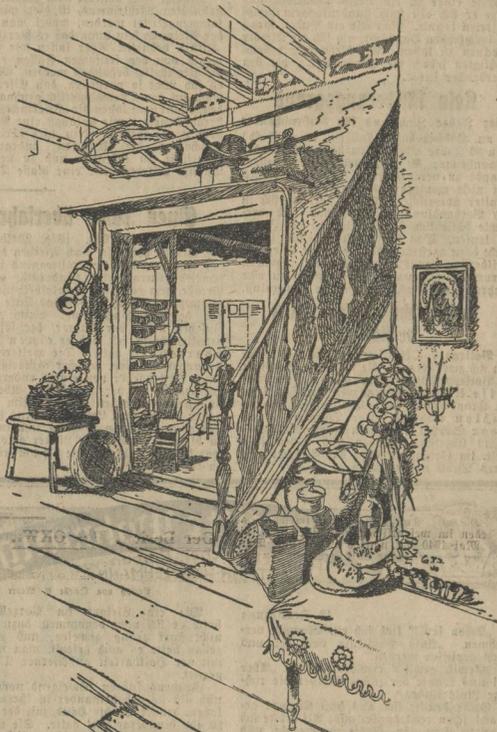
## In einem „Heckenspringer“ über England



Durch ihre wagemutigen Tieflangriffe auf die militärischen Ziele in England haben die deutschen Kampfflieger den Beinamen „Heckenspringer“ erhalten. Hier geht es im Tiefflug über einen britischen Flugplatz. Der Angriff der Do 17 kam so überraschend, daß die englischen Jäger nicht einmal mehr Zeit hatten, um zur Abwehr aufzusteigen. Im Hintergrund

verrauchen die Bombeneinschläge der rechts vorausfliegenden Kameraden. Hinter der Trennwand ist gerade eine Bombe detoniert, die ein Jagdflugzeug gelöst hat. Ein starb bereit aufgestellter Jäger vom Typ Hurricane steht innerhalb der Umwallung, die gegen Bomben splitter schützen soll. Im Vordergrund ist die Verkleidung des rechten Motors zu erkennen.

## Macedonische Skizzen



Doppelt fermentiert 4s

### Mit gestohlenen Fahrrädern ins Moor geraten

beck, Oldenburg, 7. Okt. (G. M. W.). Zwei Strafgefangene aus dem Oldenburgischen, denen es gelungen war, zu entweichen, vertriehen das Mauerland in große Aufregung. Sie suchten sich alleinlebende Bauernhäuser als Schlafplätze an und ließen sich dabei auf Kornböden verbarren, bis die Bewohner das Haus verlassen hatten, um sich dann in den Hofräumen fast zu essen. Als schließlich ein Bauernsohn als Soldat auf Urlaub kam, entdeckte er die beiden Verbrecher zwischen den Kornfässern. Einer der Gefangenen ging zum wäher Kampf, wobei Gefangenen als Schlafplätze diente. Schließlich wurde der Soldat auf Boden gemauert, beide Verbrecher konnten die Nacht ergehen. Unterwegs fanden sie zwei Fahrräder. Dann schickte er die ins Moor. Er hätte einer in ein tiefes Moorloch, aus dem er sich erst nach stundenlangen Kampf befreien konnte. Was wie ein Witz, sprach er im nächsten Saal vor, um sich die Kläder trocken zu lassen. Die Bewohner benachrichtigten jedoch die Gendarmerei, die den Verbrecher stellte.

### Kein Milderungsgrund

Der Jahre Zuständig für Rasenflächen in Ludwigsfelde, 7. Okt. (G. M. W.). Ein 39 Jahre alter Mann hatte sich vor der Mannheimer Strafkammer wegen eines Verstoßes zu verantworten. Der Angeklagte, ein nicht weniger als vierzehnfach vorher strafbarer Verbrecher, verlegte sich in der Verhandlung auf Bitten und versuchte sich in die Schuld auf die Jugend zu lenken. Das Gericht konnte sich jedoch nicht dazu verstehen, die Reize der Sara als Milderungsgrund anzuerkennen, sondern verurteilte ihn wegen des Verstoßes zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust.

### Nachbarschaftshilfe - falsch verstanden

Wittrop, 7. Okt. Eine gemine Kat liefen sich zwei Frauen, die in einem Haushalt in Wittrop (Weiß) zu Nachbarschaftshilfe eingesetzt waren, weil die Hausfrau im Krankenbett lag. Die beiden Frauen trachten während ihrer Tätigkeit drei Jahre zu schlafen, konnten jedoch das Diebstahl überführt werden und haben jetzt Zeit im Gefängnis über das Verweilen ihres Raub nachgedacht.

## Eine Klinik gegen Eifersucht

In Wien werden frange Ehen behandelt

Wien, 7. Okt. Ueber der Eingangspforte eines kleinen Hauses im Westen Wiens steht das berühmte Wort Sigmund Freud's: Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Keiden schafft. Man hätte sich sein waldendes Wort ausdenken können für eine Klinik, die Franksala Eifersucht bei von ihrem Leben befreit werden sollen. Bereits vor einiger Zeit wurde sie von einem bekannten Wiener Biologen ins Leben gerufen, ein kleiner, geschicktes Unternehmen, das den Besuchern, die Eifersucht auf mechanischen Wege zu heilen. Wenn man den Verdichten des Verursachenden darf, hat sich die erste „Klinik gegen Eifersucht“ ausgeschrieben bekommen.

Manche Ehe, umflort von Schatten ungerichteter Mißtrauen, ist hier wieder zusammengeführt worden, wobei man freilich der Meinung sein kann, daß es hierzu keiner „Klinik“ bedürfte. Wieder lassen wir uns wenig von den leistungsfähigen erzählen, die hier täglich behandelt werden. Man darf sich nicht vorstellen, daß Eifersüchtige eine besondere Charakteristik besitzen, die ihnen, damit man ihnen die „Eifersüchtigkeit“ herausnimmt, wie unläßt eine Patientin von Tante meinte. Nein, dies verurteilt ein Psychologe die Ursachen ungerichteter Eifersucht zu erkennen und zu heilen. Das ist beispielsweise eine blasse Dame in

mittleren Jahren im Wartezimmer, die den Eifer des „Arztes“ in sich in diesem Fall ein Dadel - gleich mitgebracht hat. Der Mann wirft ihr vor, sie habe dem Dadel mehr Aufmerksamkeit, als ihm selbst, hierdurch die Hand des alten Herrn, die Hände liegen, kurzum, der Ehemann ist ganz einfach eifersüchtig auf - den Dadel.

Da ist eine hübsche junge Frau, der ihr Mann, von frontotoper Eifersucht gequält, verboten hat, allein auf die Straße zu gehen. Sie darf nicht einmal ins Geschäft, ihr Mann bringt alles mit, was sie wünscht, selbst nach Hause. Da ist eine ältere Dame, die allwohin mit dem Büro ihres Gatten kommt und die Eifersüchtigen vollständig ausschließt, ein Mann wiederum, der sich, weil die Gattin täglich zu ihrer Mutter läuft, und „schimmelt“ mit ihr heimlich aus „Lust“, die Eifersucht erregt ebenso Eifersüchtigen, die ihren Gatten nicht, weil die Gattin täglich zu ihrer Mutter läuft, und „schimmelt“ mit ihr heimlich aus „Lust“, die Eifersucht erregt ebenso Eifersüchtigen, die ihren Gatten nicht, weil die Gattin täglich zu ihrer Mutter läuft, und „schimmelt“ mit ihr heimlich aus „Lust“.

### Einen Toten überfahren

erg, Gier, 7. Okt. (G. M. W.). Auf der Straße von Hild nach Fleißem bemerkte der Fahrer eines Kraftwagens in einer schweren Kurve ein Hindernis auf der Straße, das er in der Dunkelheit nicht mehr ausweichen konnte, so daß das linke Hinterrad darüber hinwegging. Beim näheren Zusehen stellte der Fahrer, der sofort angehalten hatte, fest, daß er in ein Totenbild gefahren war. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß der 81-jährige Greis kurz vor dem Einlenken auf der Straße von einem anderen Kraftwagen in der Dunkelheit überfahren und getötet worden war. Beim Zerlegen des Totenbildes wurde festgestellt, daß der Fahrer des zweiten Kraftwagens hatte die Puffer des ersten Wagens, um unerkannt zu bleiben, ebenfalls überfahren und so mit davon gefahren, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

### Mordversuch mit Kleesatz

zn, Duisburg, 7. Okt. (G. M. W.). Eine 22-jährige frühere Kantinenkammerfrau, die als Helferin in einer Apotheke beschäftigt war, fand unter dem Einfluß eines schmerzhaften Fieberzustandes in dem von der erkrankten entwendete Kleesatz Beträge aus der Kasse der Apotheke, um dieses Geld mit ihrem Liebhaber in Wirtschaften zu verwenden. Als die Frau des Vorgesetzten die Verbrechen aufdeckte und mitteilt wurde, drängte der Liebhaber auf die ungetreue Angestellte ein, die Frau mit allen oder teilweisem zu beschließen. Unter dem unheimlichen Einfluß des Fiebers unternahm die Helferin den Versuch, in dem Saupotteller der Apotheke einen unaufrichtigen Kleesatz zu schütten. Der Versuch mißlang jedoch, Fiebern und ihr Liebhaber wurden verhaftet.



„Sohn faul!“ rief sich ein Gemütskrankener. „Auch Publikum darf bei uns nicht gepiffen werden!“ „Gewiß, gewiß!“ erwiderte Gräfe. „Aber bei uns konnte der junge Meister die richtige Seite finden.“ Gräfe drückte sich, aus dem Konzept gebracht, schon recht dunkel aus; Alf lächelte sich gereizt. Das ihn Gräfe hochbietet und außerdem noch einen jungen Meister genannt hatte, drängte ihn auf. „Meine Herr!“ sagte Alf lauter, als es nötig war. „Reichen Sie Ihren Neugierigkeit ruhig weiter! Ich bin nicht hierhergekommen, um mich bei Ihnen anzubehagen und um mich auf Ihre Seite zu stellen. Ich bin hier, um mich bei Ihnen zu zeigen, daß ich bisher in meiner Kunst nur den besten habe, aber meinen Blick zehle ich nicht der Bescheidenheit.“ Das trant und... Der berühmte Requisite nahm seine Karten an und blickte traurig hinein. Gerade hatte er den allerersten Grand Kurven seines Lebens anfangen wollen, da war dieser verführerische Vater gekommen. Der Requisite war jeder Zeitspieler, der unterbrochen wird, fragte er: „Gräfe, sind mir zum Spielen hergetommen oder zum Raufputzen?“ Gräfe erwiderte nichts. Das nahm ihm Alf wahr, der nun eine zweite Frage unbedeutendert fast und das stille Ende seiner großen Worte voranschickte. Der Mensch will stets Einbind machen, einen guten oder einen schlechten, niemand kann es vertragen, wenn einer ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird. Erhöhter unternehmend Alf daher einen letzten Versuch, um seinen Aufbruch und die wahre Stimmung zu retten. „Lassen Sie uns weiterspielen!“ murmelte ein Produktionsleiter. Alf machte eine Schreibung und verließ das Raufputzen, jeder Zoll eines von den Filmregisseuren, die er auf der Seine wand nicht sehen konnte, ohne angegriffen zu werden über die schärfste der Fische. Gräfe hat viel Schicksal, um Alf zurückzuführen, aber da hätte er ihn schon im benachbarten Saal ruhen. „Gut! Wie gehen!“ Er wurde mit einem Schlag niederknien. Er schloß die Türe zu fallen wollte, ging sie zur Tür. Sie sah keine anderen Gäste mehr, sondern nur Alf. Es ist also doch passiert! dachte sie, aber es war ihr gleichgültig. Gräfe's anger, das in dem Saal saßen, als zwei Kinder, mehr fortzuziehen als aus eigenem Willen gehend. „Wir ist schloß!“ Alf sagte G. als sie die Parktafel auf Dimmbildschirme hinterunternahmen. „Wir auch, G.“ sagte er leise und hinter die unter. Alf konnte sich über das Gefühl, das ihn beherzichte, nicht klar werden.

### Direktor einer Dunderlei, die nicht bestand

ner, München, 7. Okt. (G. M. W.). Vor dem Münchener Landgericht hatte sich ein angeblicher Schwindler zu verantworten. Der sich als Leiter einer internationalen Dunderlei nicht weniger als acht Jahre in Zuchthäusern zugebracht hatte. Der Verbrecher wurde jetzt wegen angeblicher Dunderlei aburteilt. Er gab sich als Direktor einer internationalen Dunderlei für Wälder, Docks, Garagen und Autoreparaturwerkstätten aus und ließ sich einen Katalog in Gestalt eines Mellesführers drucken, in dem die in Frage kommenden Betriebe inserieren sollten. Ein Vertreter, der sich bei ihm um ein Arbeitsgebiet bemüht, ließ sich von ihm überreden, 5000 Mark als Einlage in seine Dunderlei zu legen, die er angeblich in Münchener Betriebe. Als die Dunderlei nicht bestand, wurde der Mann in Frage genommen, weil er und das Geld zurückhaben wollte, aber er ließ sich vernehmen, daß die Dunderlei bereits „arbeiten“.

Das Gericht sprach über ihn eine Strafe von fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und eine Geldstrafe von 1000 Mark aus und ernannte zu seiner Unabwendbarkeit Sicherungsverwahrung an.



MARYLAN ein feststehender Begriff erfolgreicher Kosmetik MARYLAN-HAUTCREME MARYLAN-ZAHNPASTA

„Sohn faul!“ rief sich ein Gemütskrankener. „Auch Publikum darf bei uns nicht gepiffen werden!“ „Gewiß, gewiß!“ erwiderte Gräfe. „Aber bei uns konnte der junge Meister die richtige Seite finden.“ Gräfe drückte sich, aus dem Konzept gebracht, schon recht dunkel aus; Alf lächelte sich gereizt. Das ihn Gräfe hochbietet und außerdem noch einen jungen Meister genannt hatte, drängte ihn auf. „Meine Herr!“ sagte Alf lauter, als es nötig war. „Reichen Sie Ihren Neugierigkeit ruhig weiter! Ich bin nicht hierhergekommen, um mich bei Ihnen anzubehagen und um mich auf Ihre Seite zu stellen. Ich bin hier, um mich bei Ihnen zu zeigen, daß ich bisher in meiner Kunst nur den besten habe, aber meinen Blick zehle ich nicht der Bescheidenheit.“ Das trant und... Der berühmte Requisite nahm seine Karten an und blickte traurig hinein. Gerade hatte er den allerersten Grand Kurven seines Lebens anfangen wollen, da war dieser verführerische Vater gekommen. Der Requisite war jeder Zeitspieler, der unterbrochen wird, fragte er: „Gräfe, sind mir zum Spielen hergetommen oder zum Raufputzen?“ Gräfe erwiderte nichts. Das nahm ihm Alf wahr, der nun eine zweite Frage unbedeutendert fast und das stille Ende seiner großen Worte voranschickte. Der Mensch will stets Einbind machen, einen guten oder einen schlechten, niemand kann es vertragen, wenn einer ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird. Erhöhter unternehmend Alf daher einen letzten Versuch, um seinen Aufbruch und die wahre Stimmung zu retten. „Lassen Sie uns weiterspielen!“ murmelte ein Produktionsleiter. Alf machte eine Schreibung und verließ das Raufputzen, jeder Zoll eines von den Filmregisseuren, die er auf der Seine wand nicht sehen konnte, ohne angegriffen zu werden über die schärfste der Fische. Gräfe hat viel Schicksal, um Alf zurückzuführen, aber da hätte er ihn schon im benachbarten Saal ruhen. „Gut! Wie gehen!“ Er wurde mit einem Schlag niederknien. Er schloß die Türe zu fallen wollte, ging sie zur Tür. Sie sah keine anderen Gäste mehr, sondern nur Alf. Es ist also doch passiert! dachte sie, aber es war ihr gleichgültig. Gräfe's anger, das in dem Saal saßen, als zwei Kinder, mehr fortzuziehen als aus eigenem Willen gehend. „Wir ist schloß!“ Alf sagte G. als sie die Parktafel auf Dimmbildschirme hinterunternahmen. „Wir auch, G.“ sagte er leise und hinter die unter. Alf konnte sich über das Gefühl, das ihn beherzichte, nicht klar werden.

„Sohn faul!“ rief sich ein Gemütskrankener. „Auch Publikum darf bei uns nicht gepiffen werden!“ „Gewiß, gewiß!“ erwiderte Gräfe. „Aber bei uns konnte der junge Meister die richtige Seite finden.“ Gräfe drückte sich, aus dem Konzept gebracht, schon recht dunkel aus; Alf lächelte sich gereizt. Das ihn Gräfe hochbietet und außerdem noch einen jungen Meister genannt hatte, drängte ihn auf. „Meine Herr!“ sagte Alf lauter, als es nötig war. „Reichen Sie Ihren Neugierigkeit ruhig weiter! Ich bin nicht hierhergekommen, um mich bei Ihnen anzubehagen und um mich auf Ihre Seite zu stellen. Ich bin hier, um mich bei Ihnen zu zeigen, daß ich bisher in meiner Kunst nur den besten habe, aber meinen Blick zehle ich nicht der Bescheidenheit.“ Das trant und... Der berühmte Requisite nahm seine Karten an und blickte traurig hinein. Gerade hatte er den allerersten Grand Kurven seines Lebens anfangen wollen, da war dieser verführerische Vater gekommen. Der Requisite war jeder Zeitspieler, der unterbrochen wird, fragte er: „Gräfe, sind mir zum Spielen hergetommen oder zum Raufputzen?“ Gräfe erwiderte nichts. Das nahm ihm Alf wahr, der nun eine zweite Frage unbedeutendert fast und das stille Ende seiner großen Worte voranschickte. Der Mensch will stets Einbind machen, einen guten oder einen schlechten, niemand kann es vertragen, wenn einer ihn hinweg zur Tagesordnung übergegangen wird. Erhöhter unternehmend Alf daher einen letzten Versuch, um seinen Aufbruch und die wahre Stimmung zu retten. „Lassen Sie uns weiterspielen!“ murmelte ein Produktionsleiter. Alf machte eine Schreibung und verließ das Raufputzen, jeder Zoll eines von den Filmregisseuren, die er auf der Seine wand nicht sehen konnte, ohne angegriffen zu werden über die schärfste der Fische. Gräfe hat viel Schicksal, um Alf zurückzuführen, aber da hätte er ihn schon im benachbarten Saal ruhen. „Gut! Wie gehen!“ Er wurde mit einem Schlag niederknien. Er schloß die Türe zu fallen wollte, ging sie zur Tür. Sie sah keine anderen Gäste mehr, sondern nur Alf. Es ist also doch passiert! dachte sie, aber es war ihr gleichgültig. Gräfe's anger, das in dem Saal saßen, als zwei Kinder, mehr fortzuziehen als aus eigenem Willen gehend. „Wir ist schloß!“ Alf sagte G. als sie die Parktafel auf Dimmbildschirme hinterunternahmen. „Wir auch, G.“ sagte er leise und hinter die unter. Alf konnte sich über das Gefühl, das ihn beherzichte, nicht klar werden.

### Das tägliche Rätsel

Rechenworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Wagerecht: 1. Baumfell, 4. Göttemilch, 8. Göttemilch, 12. Göttemilch, 16. Göttemilch, 20. Göttemilch, 24. Göttemilch, 28. Göttemilch, 32. Göttemilch, 36. Göttemilch, 40. Göttemilch, 44. Göttemilch, 48. Göttemilch, 52. Göttemilch, 56. Göttemilch, 60. Göttemilch, 64. Göttemilch, 68. Göttemilch, 72. Göttemilch, 76. Göttemilch, 80. Göttemilch, 84. Göttemilch, 88. Göttemilch, 92. Göttemilch, 96. Göttemilch, 100. Göttemilch. Vertikal: 1. Baumfell, 2. Göttemilch, 3. Göttemilch, 4. Göttemilch, 5. Göttemilch, 6. Göttemilch, 7. Göttemilch, 8. Göttemilch, 9. Göttemilch, 10. Göttemilch, 11. Göttemilch, 12. Göttemilch, 13. Göttemilch, 14. Göttemilch, 15. Göttemilch, 16. Göttemilch, 17. Göttemilch, 18. Göttemilch, 19. Göttemilch, 20. Göttemilch, 21. Göttemilch, 22. Göttemilch, 23. Göttemilch, 24. Göttemilch, 25. Göttemilch, 26. Göttemilch, 27. Göttemilch, 28. Göttemilch, 29. Göttemilch, 30. Göttemilch, 31. Göttemilch, 32. Göttemilch, 33. Göttemilch, 34. Göttemilch, 35. Göttemilch, 36. Göttemilch, 37. Göttemilch, 38. Göttemilch, 39. Göttemilch, 40. Göttemilch, 41. Göttemilch, 42. Göttemilch, 43. Göttemilch, 44. Göttemilch, 45. Göttemilch, 46. Göttemilch, 47. Göttemilch, 48. Göttemilch, 49. Göttemilch, 50. Göttemilch, 51. Göttemilch, 52. Göttemilch, 53. Göttemilch, 54. Göttemilch, 55. Göttemilch, 56. Göttemilch, 57. Göttemilch, 58. Göttemilch, 59. Göttemilch, 60. Göttemilch, 61. Göttemilch, 62. Göttemilch, 63. Göttemilch, 64. Göttemilch, 65. Göttemilch, 66. Göttemilch, 67. Göttemilch, 68. Göttemilch, 69. Göttemilch, 70. Göttemilch, 71. Göttemilch, 72. Göttemilch, 73. Göttemilch, 74. Göttemilch, 75. Göttemilch, 76. Göttemilch, 77. Göttemilch, 78. Göttemilch, 79. Göttemilch, 80. Göttemilch, 81. Göttemilch, 82. Göttemilch, 83. Göttemilch, 84. Göttemilch, 85. Göttemilch, 86. Göttemilch, 87. Göttemilch, 88. Göttemilch, 89. Göttemilch, 90. Göttemilch, 91. Göttemilch, 92. Göttemilch, 93. Göttemilch, 94. Göttemilch, 95. Göttemilch, 96. Göttemilch, 97. Göttemilch, 98. Göttemilch, 99. Göttemilch, 100. Göttemilch.

Arbeit und Wirtschaft

950 000 Ausländer in Deutschland

Gemeinsame Arbeit weckt Vertrauen unter den Völkern

Die Zahl der beschäftigten Ausländer steigt eine von Jahr zu Jahr steigende Linie. Die Erwerbstätigen Dr. Ziegler hat die Ausländererwerbstätigen im letzten Jahr auf 950 000 ausländische Arbeitskräfte in Deutschland festgestellt...

Gleiche Fleischrationen im kommenden Winter

Gelegentlich des Herbstfestes vertritt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft H. W. Müller in einer Unterredung über die künftige Grundhaltung des Reichs gegenüber dem Viehstand...

vollwirtschaftlich gesehen, gut, sondern sie seien auch politisch von großer Bedeutung, weil durch die gemeinsame Arbeit des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers...

auf, die inwieweit unter der lastkräftigen Hilfe und richtunggebenden deutschen Initiative an allen Gebieten möglich werden können...

Sparkassenmittel für den Eigenheimbau

Zur Förderung des Wohnungsbauwesens, insbesondere der Erziehung von Eigenheimen, hat sich der Reichswirtschaftsminister in einem Schreiben mit dem Reichsfinanzminister...

Bereits über 12 000 rückgeführte Bauernfamilien im Warteland

Mittlerweile liegt weitere Mitteilungen deutscher Behörden und Verwaltungen, der Wirtschaft und aus den Gebieten Ost- und Süd- in den Generalgouvernement...

Belgians Wirtschaftsleben nahezu wieder normal

Auf Einladung der Belgischen Regierung unternehmen am Donnerstag die Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft...

Turnen - Sport - Spiel

Fußball am 13. Oktober

WV Halle 06 - FC Viktoria Magdeburg, 1. SV Jena - FC Thüringen Weida, 1. SV Jena - Sportvereinigung Zeitz...

Siebentes Reichstreffen der Motor-SS

Deutschlands motorisierte Jugend muß bei dem 7. Reichstreffen der Motor-SS teilnehmen, das ihre Ausbildung aus wehrtechnischen Gesichtspunkten...

Deutsche Amateurboxmeisterschaft

Die zweite Ringkampfmeisterschaft unserer Amateure finden die Ausrichter der Box-Verbandskommissionen in der Halle am 20. Januar im Stadthalle zu Götting abgeleitet...

Die deutsche Boxstaffel für Helsinki

Auf Grund der bei den Ringkampfturnieren in Helsinki gesicherten Zeitungen ist die deutsche National-Box-Staffel für Helsinki...



Der Körper verlangt eine kräftigende Ernährung und Stoffe, die die Verdauung fördern. Die ganze Nährkraft des vollen Kornes enthält das Steinmetzbrot...



Das leicht verdauliche Steinmetz-Vollkornbrot enthält alle wertvollen Stoffe - 1. Samenhaut, 2. Eiweißschicht, 3. Mehlkörper, 4. Keim... Zu haben in Schubert-Läden und Lebensmittelgeschäften...

Gebrüder Schubert, Großbäckerel und Mühlenwerke.

Stabschef Luhe befehligte die Nordsee-Fl.

Bremen, 7. Okt. Bremen fand am Sonntag unter dem Eindruck der marschierenden M.-Kolonnen und ihrer Wehrmannschaften...

„Siegesstraße“ in Warschau

Warschau, 7. Okt. Im Gedenken an die vor einem Jahre vom Führer nach Warschau...

Begeisterung um deutsches Militärkonzert in Madrid

Madrid, 7. Okt. Die Madrider Presse gibt ausführliche Berichte über die italienische Militärkonzerte...

Politische Rundschau

Montag morgen traf der bulgarische Botschaftsrat in Berlin ein...

Der Duce hat am Montag in Fortsetzung seiner Inspektionsreise bei der Wehrmacht...

Die Angehörigen amerikanischer Firmen in Ostasien sind angewiesen worden...

Die britische Militärpolitik stellt mit, daß das englische Volk sich durch eine feindliche Propaganda...

Faustdicke Lügen aus Verzweiflung

Aus Krisen, Schäden, Zerschörungen werden in London „Erfolge“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

OST. Stockholm, 7. Okt. In London hat eine ebenso lächerliche wie bezügelnde Liebung Platz gegriffen...

Offenheit mit einem Zynismus überschlägt über die wirkliche Lage in England hinwegzureden...

müßte. Aber weit gefehlt! Sie schlechter und anständiger die militärische Lage...

Wie Torpedoflieger angreifen

Eine italienische Spezialwaffe - Abschuß aus 1200 m Entfernung

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 7. Okt. Einzelheiten über die Angriffsart der italienischen Torpedoflieger...

des feindlichen Genezes nur Sekunden zur Berechnung der Bahn des Torpedos zur Verfügung...



Churchills Verzweiflungstrik: Flaggen auf den Trümmern von London...

Vertreute Briefe

Stizze von Werner Respondeit

Es war in den ersten Wiltagen dieses Kriegsjahres, daß ein junger, deutscher Unteroffizier...

Der zu werden und eine über Schmitz und Gerold in das zunächst ruhende Haus...

Deran trat, kostbare Geschäfte reiner, heiser Liebe von Mittern, Frauen, Bräuten...

Er ist in Krieg! Der Soldat kann nicht seinen Gedanken nachdenken...

Abends, als man bei flackerndem Kerzenlicht beiseite saß...

Das war es! Das hatte er in seinem der rosafarbenen Briefe von heute...

Das hamburgische Staatstheater in Oslo Im Rahmen des Gastspiels des Hamburger Staatstheaters...

Bromberger Stadttheater neugefaltet

Das Bromberger Stadttheater eröffnet am Montagabend vor vollendeter Sache die Spielzeit 1940/41...

# Denkt daran: Halbes Brot SONNTAG

## In der Schule

Seht man heute auf einen Schulhof in einer Pause die ungeliebten und hungrieren Jugend und beobachtet man die „Butterbrotchen“, so sieht man immer noch bei weitem vorzuziehend das helle Vollkornbrot mit dem goldenen Rand. In vielen Schulen kaufen Jungen im Walden in der Pause alle möglichen Süßigkeiten. Eine richtige, herzhafte Stulle aus Vollkornbrot ist ein wertvolles Nahrungsmittel. Die kritische Meinung der Volksgenossen, daß das schwarze Brot minderwertig sei, ist noch tief verwurzelt!

Gerade unser dunkles Vollkornbrot sollte ausgiebig das Brot unserer Jugend sein, enthält es doch alle Bestandteile des natürlichen Kornes! Auch das Aller des Vollkornbrot muß sorgsam behandelt werden! Zu frühes Brot, ein unter 5 Tagen, läßt all das Gute, was im Vollkornbrot steckt, gar nicht zur richtigen Gärung kommen. Die Schnittflächen sind dann zu feucht und der süßliche aromatische Duft der feinsten Krume hat noch nicht die Krume durchdringt! Noch wichtiger ist die Gesamthärte des Brotes. Für unsere Jugend ist ein älteres Brot gerade recht, es bringt zu kräftigen Krümmen und bildet und formt den Körper mit Säuren und Johanniskeise zu einem wehrhaft genunden Gebiß, das nicht nur Nerven, sondern auch Verfassung sein soll. Verzehrt man es immer nur dort wo es richtig, wo es durch Wärme und Gedächtnis dem Zweck angepaßt ist.

Gibt der Jugend ausgiebig Vollkornbrot, es wird von allen gut vertragen und bietet die höhere Gewähr für die Förderung der Gesundheit und richtige Entwicklung der Mundwerkzeuge! Gebt jedoch nur Vollkornbrot mit der Güte-Marke!

## Für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Sanitätsgefreiter Kurt Pfeiffer, Metzler, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

## Feldpostbriefe und Feldpostpäckchen

Das Höchstmaß der privaten gebührenfreien Feldpostbriefe wird von sofort an auf 100 Gramm festgesetzt. Private Feldpostsendungen über 100 bis 1000 Gramm gelten als Feldpostpäckchen; bis 250 Gramm sind auch sie gebührenfrei. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Reichspost noch folgendes bekannt: In letzter Zeit sind wieder mehrere Feldpostpäckchen während der Postbeförderung in Brand geraten. Weil sie trotz des ausdrücklichen Verbots Streichhölzer enthalten. Verboten sind auch nachweislich andere Postsendungen verunstaltet oder beschädigt worden. Die Deutsche Reichspost bittet daher nochmals dringend, keine Streichhölzer und auch keine anderen leicht entzündlichen Gegenstände in die Postsendungen aufzunehmen.

## Wem gehört die Geldbörse?

Am März 1940 ist an der Einbahnstraße der Straßenbahnlinie 4 am Hofgarten eine Geldbörse mit Inhalt gefunden worden. Der Verleiher oder Verlierer des Geldbrotts, der bisher nicht ermittelt werden konnte, wird gebeten, sich baldmöglichst bei der Kriminalpolizei in Zimmer 317-321 des Polizeipräsidiums einzufinden. Hier kann der Geldbrotts auch beschlagnahmt und bei Nachweis des rechtmäßigen Eigentümers in Empfang genommen werden.

## Vom Fahrrad gestürzt

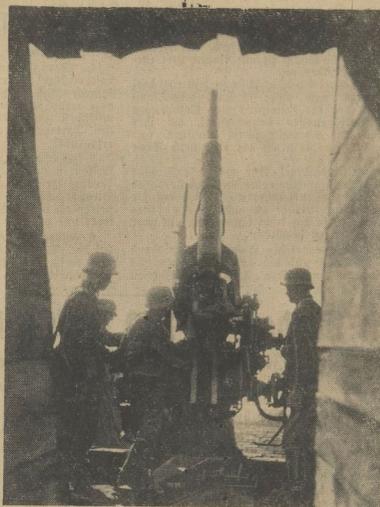
Gestern, 11.45 Uhr, stürzte ein 14jähriger Schüler mit dem Fahrrad auf Große Eisenstraße und stichtmitten. Er zog sich unerhebliche Verletzungen zu.

# Bei unserer Flak rings um Halle

### Der Schutz der Heimat erfordert ständige Bereitschaft - Hauptaufgabe ist abwehren, nicht abbiegen

Jede Stunde, Tag für Tag, Nacht für Nacht, stehen unsere Flakartilleristen bereit, unsere mitteldeutsche Heimat vor feindlichen Fliegerangriffen zu schützen. Gut getarnt ragen in weitem Umkreis um unsere Gaustadt die Rohre der Flakgeschütze empor, um dem Feind einen feurigen Empfang zu bereiten und ihn abzuschlagen. Im folgenden geben wir unsere Eindrücke wieder, die wir bei einer Besichtigung sowie bei einer Unterredung mit dem Kommandeur gewonnen haben.

Feind hat im Krieg an der Stelle, wohin er geschickt worden ist, seine harte Pflicht zu erfüllen. Das tun in besonderer Nähe unserer Flakartilleristen, die eingeleitet sind, die Heimat vor feindlichen Fliegerangriffen zu schützen. Wir fahren hinaus zu einer Stellung. Angeordnet leben wir in die Baracken, wir bemerken nichts Besonderes, bis wir plötzlich schon davor stehen. „Das ist auch eine Stellung: Primärstellung“, laut der Kommandeur. „Das Wichtigste aber ist“, fährt der Kommandeur fort, eine ausgezeichnete Ausbildung. Die haben unsere Soldaten in dem ersten Jahr des Krieges durchgemacht. Sie sind aber fähig, fortzusetzen.“



Inf.: Sperr-Flakbereitschaft Zum Empfang des Feindes bereit

„Wie geht das nun vor sich? Ein ausgezeichnete Ausbildung unterrichtet den Kommandeur von jedem feindlichen Angriff, der fortwährend beobachtet und verfolgt wird. Kommt das feindliche Flugzeug in die Nähe unserer Flak, so heißt das erhöhte Alarmbereitschaft. Alle Personen sind angespannt. Auge und Ohr sind auf den Feind gerichtet. Und zu ihrer Hilfe stehen da feine Geräte, die noch besser hören können, und die dunkelste Nacht erhellen. Wer hat nicht schon das Spielern der Schweißperle am Himmel

gesehen, ob einzeln oder in Straßenschwärmen? Wo ihnen Wolken hindernd entgegen treten, hilft nur noch das Hörgeschütz. Dazu kommt der Beobachtungsapparat, der alle Sinne und mehr anspannt. „Der größte Teil unserer Männer kommt aus Wehrdienstländern“, laut der Kommandeur, „sie verteidigen also gleichzeitig ihre Heimat!“ Von den Kommandeuren gehen eine Menge von Schulwerten zu den Kanonieren an den Geschützen, die Geschützrohre schwenken aus, haben sich und dann beginnt das Sperr-

Plan- oder Fernleitungsfeuer der letzten und schmerz Flakgeschütze. Zum Glück der Abwehr der schweren, heller spürt leuchtend die leuchtende das glühende. Wir sind vorwärts Kräftefront!

## Das Verdienst unserer Flak

Wir sprechen mit dem Kommandeur über die Aufgaben der Flak. Diese sind, den Feind von wichtigen Kriegszielen abzuwehren, ihn zu vertreiben. In der Bevölkerung herrscht zwar vielfach die Meinung vor, die Flak habe möglichst viele englische Flugzeuge abzuschießen. Gemäß bereitet das nicht nur die größte Verwirrung, sondern ist auch der schlimmste Wunsch jedes Kanoniers. Und mit den im Wehrmachtsbericht vom 10. August bereits einunddreißig festgestellten 1500 Flugzeugabstürzen durch Flak ist auch kein Zweifel, daß sie noch zu treffen weiß. Der dieses Ergebnis nicht hoch einschätzt, der vergessenermaßen hat einmal folgendes: Flugzeuge sind keine feindlichen Ziele, sondern bewegen sich mit ungleicher Geschwindigkeit von 100 Metern in der Sekunde im dreidimensionalen Raum. Das sind Höhe, Richtung und Geschwindigkeit, die der Flakgeschütze jederzeit abzuwehren kann. Aber einmal mit einer Schießlinie nach fliegenden Enten geschossen hat, weiß, wie schwer es ist, bei Tage zu treffen. Dazu kommt nun aber noch in vollendeten Nächten, daß der Kanonier bei großen Höhen trotz Scheinwerter kein Flugzeug sehen kann; er muß sich dann — bei den nur zur Nacht erfolgenden Angriffen der Flak — auf sein Hörgeschütz verlassen. Trotz aller Vereinfachungen gibt es auch hier noch Schwierigkeiten, die durch Wind und Wetter oder durch Nebeneinwirkungen hervorgerufen werden. Wenn man dies alles berücksichtigt, sind die bisherigen Abschüsse eine beachtenswerte Leistung.

Aus allen diesen Gründen kann die vorübergehende Aufgabe der Flak nur sein, den Feind von seinen beabsichtigten Zielen abzuwehren. Das wird durch das Sperr-, Fern- oder Fernleitungsfeuer erreicht, denn noch immer haben es die Engländer verstanden, in den Bereich des Feuers der Flak zu kommen. Sie fliegen in die Wolken und werfen bekanntlich ihre Bomben dann planlos ab. Die Herabsetzung fliegerischer Anlagen und Werke wurde verhindert und das ist das Verdienst unserer Flak.

„Sie wird unsere Heimat weiter schützen, und wenn man jetzt so auf ihre Flak beim Flak keine Flieger ankommen, und so ist das nur ein großes Lob für unsere Flak. Daß das und so wäre, wenn wir keine Flak hätten? Das überlegen sich jeder der über unsere Flak spricht, die Tag und Nacht treue Nacht hält, auch wenn wir nach der Entwarnung wieder in unser Welt Frieden.“ E. G.

# Kampffrohe HJ. erzwang Saaleübergang bei Lettin



Den Gruppenführern der HJ. wird die „Gefechtslage“ erklärt

Die vorläufige Ausbildung der HJ. fand ihren Höhepunkt in der Übung zum 8. September. Sie umfaßte im praktischen Teil sechs Aufgaben, die im Gelände gelöst werden mußten. Weiterhin hatte jeder Junge je fünf Stunden liegend aufgelegt und liegend freihändig zu schießen. Die schriftliche Aufgabe sah 15 Fragen im Geländedienst, fünf

Fragen aus der Waffenlehre und fünf Fragen aus der Schießlehre vor. Am Sonntag früh trat der Stamm 1/88 Halle Süd zu einer Geländebildung an, um die erfolgreiche A-Ausbildung zu bewahren. Der Übung lag folgende Sage zugrunde: Die Gruppe A legt sich nördlich der Saale zwischen Lettin und Brachwitz zur Abwehr

eines gegnerischen Anmarschs fest. Die Gruppe B hat den Saaleübergang zwischen Lettin und Brachwitz zu erzwingen. Gruppe A nahm ihren Weg über Trotha-Saaleanlage-Übungssplatz und verteilte sich an rechten Saaleufer in den nördlich gelegenen Schützigen. Die Gruppe B



Inf.: Seite 58 Ein kühles Bad wurde nicht geschenkt, um das Schlauchboot über die Saale zu ziehen

# Einige Handvoll Sil im heißen Spülwasser geben der Wäsche Klarheit und Frische!





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (Sb.).  
Hauptredaktion: Halle (Sb.), Postfach 101. —  
Vertrieb: Halle (Sb.), Postfach 101. —  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 277

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM.  
Wochenpreis 10 Pf. —  
Einzelpreis 10 Pf. —  
Dienstag, den 8. Oktober 1940

# Ganze Stadtviertel in Trümmern

## Augenzeugenbericht aus London nach 4 Wochen Vergeltung: „Es gibt Grenzen für die Widerstandsfähigkeit“ - Churchill jedoch betreibt seine Illusionspolitik weiter

### Höchstens 6 Stunden Schlaf in den U-Bahnen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 7. Okt. London hat vom Montagmorgen bis zum frühen Montagabend fünf Alarme gehabt. Während die englischen Luftverteidiger wegen schlechten Wetters wieder keine Attacken gegen feindliches Gebiet verzeichnen, überlegen nach englischen Berichten große deutsche Verbände vom frühen Morgen an die Küste. Es kam zu Luftkämpfen über Kent. Bomben, die im Laufe der Nacht auf London niederkamen, zerstörten und aus einer Stadt in Südost-England. Die deutschen Flugzeuge unternehmen, so heißt es weiter, zwei Angriffe auf die Ballonwerke bei Dover.

Die Londoner Zivilschutzkräfte haben scharfe Bestimmungen über die Benutzung der U-Bahnstationen für die Luftschutzmaßnahmen angegeben. Danach ist es verboten, die Bahnhöfe vor 16 Uhr als Zufluchtsstätte anzuführen. Von 16 bis 19.30 Uhr dürfen die Bahnhöfe, die sich zum Schlaf niederlassen wollen, nur auf ganz bestimmte eng begrenzte Plätze.

Die Londoner Zivilschutzkräfte haben scharfe Bestimmungen über die Benutzung der U-Bahnstationen für die Luftschutzmaßnahmen angegeben. Danach ist es verboten, die Bahnhöfe vor 16 Uhr als Zufluchtsstätte anzuführen. Von 16 bis 19.30 Uhr dürfen die Bahnhöfe, die sich zum Schlaf niederlassen wollen, nur auf ganz bestimmte eng begrenzte Plätze.

### Der Wert des englischen Landheeres

Von Oberstleutnant Soldan

Je weniger die von Tag zu Tag augenfälliger werdende Unterlegenheit der englischen Luftwaffe dem Volk zu verzeihen ist, um so mehr wird auf die Stärke des englischen Landheeres verwiesen. Hier kann vorläufig noch etwas für die Miere der Bevölkerung weniger leicht nachzuspüren vorzuzugestanden werden. Die „Times“ sprach davon, daß England noch in keinem der früheren Kriege eine so starke Landarmee besessen habe. Churchill nannte Josephus: Man verfüge über eine reguläre Armee von 1/4 Millionen Mann und über 2 Millionen Mann „Delimité“, also über 2 Millionen Soldaten, die für die Verteidigung Englands zur Verfügung stehen.

### Epidemien in den U-Bahnhöfen Londons

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

OST. Stockholm, 7. Okt. Die Stimmung in London läßt immer mehr nach. Man spricht heute schon ganz offen von der Grenze der Ausdauer der hartgeprüften Londoner Bevölkerung. Das wird nicht nur in Gesprächen gesagt, selbst die Presse hat diesbezügliche nicht mißzuverstehende Aussagen bereits gemacht. Die Stimmung ist so schlecht, daß man viele auch in anderer Form angibt. In den öffentlichen Aufklärungsstellen und U-Bahnhöfen herrschen allmählich beärgliche Zustände, daß es neutralen Berichterstatter erlaubt wurde, sogar zu melden, daß Epidemien ausbrechen könnten. „No Dainty Mischance“ meldet aus London, daß unter den Wällen, die Nacht für Nacht in den U-Bahnhöfen Londons Anstalts suchen, nun tatsächlich die ersten Epidemien ausgebrochen sind, und zwar hauptsächlich Hautkrankheiten, weil die Menschen seit mehreren Wochen bereits keine Möglichkeit hatten, einmal die Wände zu wechseln, aber auch nur ihre Kleider vom Leib zu nehmen.

unter der Würde des englischen Weltreiches liegend, angesehen. Selbst die von dem damaligen britischen Premierminister Neville Chamberlain im Frühjahr 1939 angekündigten Reformen wurden mehr als eine phantastische Notwendigkeit gemeldet, weil man Frankreich und den mit Garantien begünstigten Staaten etwas Politisches zeigen wollte. Wie wenig der Dienst bei der regulären Armee heftig war, erhellte die Tatsache, daß trotz aller Verbotsmaßnahmen das 1938 vorhandene Defizit von 1200 Offizieren und 24000 Mann immer noch 1939 mit 900 Offizieren und 16000 Mann vorhanden war. Nach der von Chamberlain angekündigten teilweisen Wehrpflicht dürften sich die wehrpflichtigen Männer in den Reihen der Territorialarmee, das ist eine freiwillige Miliz, mehr die Einstellung dort von der Wehrpflicht in der sogenannten regulären Truppe befriedete. Der Kampf gegen die britische Wehrmacht wird nun, so betont man in Rom, ohne jede Unterbrechung und mit rücksichtsloser Härte und dem vollen Einverständnis aller verfügbaren Mittel weitergeführt.

# London

### Augenzeugenbericht eines neutralen Diplomaten

Genf, 7. Okt. In einigen Wochen wird es kaum sein, daß deutsche Flieger London weiterhin bombardieren, wenn bis dahin die deutschen Luftangriffe so intensiv fortgesetzt werden, wie das in den letzten Tagen meines Londoner Aufenthaltes der Fall war. Die Führung Londons wird ab dann wie der Unterangartartbagas in die Geschichte eingehen, erkläre ich neutraler Diplomat, der von London am 25. September verläßt hat und nun in Genf angekommen ist. Da die deutsche Luftwaffe seitdem ihre Angriffe veranlassen fortsetzt hat, dürfte der von dem veränderten Fortschritt ungenutzt bleiben. Die diplomatische geschäftliche Unterangartartbagas sind noch erheblich kurzfristiger geworden.

In den letzten Tagen meines Londoner Aufenthaltes, so heißt es in dieser eindringlichen Schilderung, ist für Genf bekannt geworden, daß das große Weltwirtschaftszentrum dem Unterangartartbagas kein Asylviertel mehr, das nicht unter den deutschen Bombenangriffen gelitten habe, sein vernünftiger Mensch könne mehr von einer normalen Weiterführung des für Großbritannien zu entlassenden Londoner Wirtschaftslebens erwarten.

### Rund 15 Millionen RM.

Berlin, 7. Okt. Die am 21. und 22. September 1940 durchgeführte erste Währungsreform im zweiten Weltkrieg wird als ein Erfolg angesehen, das Ergebnis von 1486 404,18 Reichsmark, das sind rund 15 Pf. je Kopf der Bevölkerung.

# „In kurzer Frist schon die Wirkungen“

### Rom über die Folgen des Brenner-Treffens

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

V. H. Rom, 7. Okt. Wie häufig, wie also nicht anders zu erwarten war, lud die Feindpropaganda das Brenner-Treffen mit Kombinationen und Vermutungen an, umgeben, deren phantastischer Charakter allen diesen Eigenmeldungen von vornherein jeglichen Grad von Glaubwürdigkeit nimmt. In politischen Kreisen Roms unterrichtet man sich daher nicht zu der Mühe, alle diese tendenziösen Phantasieberichte zu widerlegen oder richtigzustellen. Man erklärt lediglich, die vom Führer und dem Duce auf dem Brenner angetretenen und durchgeführten Fragen würden selbstverständlich der Öffentlichkeit nicht bekanntgegeben. Alle Kombinationen und Vermutungen seien daher überflüssig. Die im Brenner-Kommuniqué bekanntgegebene Dinzuziehung des Generalleutnants Keitel beweihe vor allem, daß die die Feindpropaganda vorübergehende Friedensoffensive der beiden Mächte nicht einseitig als einseitig anzusehen sind.

Der Kampf gegen die britische Wehrmacht wird nun, so betont man in Rom, ohne jede Unterbrechung und mit rücksichtsloser Härte und dem vollen Einverständnis aller verfügbaren Mittel weitergeführt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

# „Die Dauer“

„... ein so desolates Szenario in London erleben. Aber schlimmer noch ist der in den alten Lagergebäuden bei Regen Morgen und jeden Abend dort ein Strom von schweißigen, ihren Menschen aus den Keller-Kellern als auch in Bahnhöfen, sehen sehen nicht sonderlich widerständig nach vier Wochen. Wie das Monoton werden soll, was man anzuheben.“

# weicht

„... der neutralen Berichterstatter, so nicht unmöglich, daß man in nächster Zeit von London noch als von einer Stadt sprechen kann, die in wirtschaftlicher oder strategischer Hinsicht eine nützliche Funktion für die britische Weltwirtschaft ausüben kann.“

